



## MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 31. Mai 2022

## INHALT

Allgemeiner Monatskommentar .....	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR) .....	4
DJE – Alpha Global PA (EUR) .....	5
DJE – Asien PA (EUR) .....	7
DJE – Concept PA (EUR) .....	8
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR) .....	9
DJE – Europa PA (EUR) .....	10
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR) .....	11
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR) .....	12
DJE – Multi Asset PA (EUR) .....	13
DJE – Renten Global PA (EUR) .....	14
DJE – Short Term Bond PA (EUR) .....	15
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR) .....	16
DJE – Zins & Dividende PA (EUR) .....	17
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA) .....	18
DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten .....	19
DJE Lux – DJE Multi Flex .....	20
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC .....	21
DWS Concept DJE Globale Aktien .....	22
DWS Concept DJE Responsible Invest LD .....	23
FMM-Fonds .....	24
Tri Style Fund (VT) .....	25
UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC) .....	26
Rechtlicher Hinweis .....	27
Kontakt .....	29

## Allgemeiner Monatskommentar

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Positiver Ausreißer dabei war der deutsche Aktienindex DAX, der den Mai mit einem Plus von 2,06% beenden konnte. Der breite europäische Index Stoxx Europe 600 gab um -1,56% nach. Der US-amerikanische Index S&P 500 verlor -1,70%, und der Hongkonger Hang-Seng-Index verzeichnete mit -0,19% ein nur moderates Minus. Insgesamt gaben weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um -1,87% nach - alle Indexangaben auf Euro-Basis. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging einher mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens der Marktteilnehmer. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumsrisiken erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf eine weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Die US-Notenbank bestätigte dies indirekt, indem sie zwei Zinsschritte in Höhe von 50 Basispunkten im Juni und im Juli auf dann 1,75 bis 2,0% signalisierte, aber Spekulationen über eine Erhöhung der Leitzinsen um 75 Basispunkte im Juni eine Absage erteilte. Der Markt rechnete weiterhin mit US-Leitzinsen in einer Spanne von 2,50 bis 2,75% bis zum Jahresende. Auch wenn die Wachstumsrisiken die Inflationsrisiken im Mai überlagerten, letztere blieben weiterhin präsent. China lockerte seine Corona-Einschränkungen ein wenig, und die Europäische Union verständigte sich auf ein partielles Öl-Embargo gegen Russland. Infolgedessen stieg der Preis für ein Barrel Öl der Sorte Brent von 108 auf 123 US-Dollar. In Europa verstärkte sich der Inflationsdruck weiter mit einer Teuerung von 8,1% gegenüber dem Vorjahresmonat. Im April waren es noch 7,5%. In den USA hingegen ging die Teuerung leicht von 8,5% (März) auf 8,3% (April) jeweils gegenüber dem Vorjahresmonat zurück. Die Marktteilnehmer gingen von einer ersten Zinserhöhung der Europäischen Zentralbank im Juli und insgesamt vier Zinsschritten in Höhe von 25 Basispunkten im laufenden Jahr aus. Die Rentenmärkte in den USA und in Europa reagierten unterschiedlich auf die Zinserwartungen. US-Staatsanleihen schnitten im Mai besser ab, da man mit weniger aggressiven Zinserhöhungen rechnete. Ihre europäischen Pendanten dagegen gaben nach vor dem Hintergrund der weiter steigenden Inflation und mehreren zu erwartenden Zinserhöhungen seitens der EZB. Gold gab ebenfalls nach. Der Preis für eine Feinunze fiel um -2,69% auf 1.837,35 US-Dollar.

## DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Der Krieg in der Ukraine bestimmt nach wie vor die Entwicklung der meisten Agrarrohstoffpreise. Die EU hat der Ukraine nun Hilfe beim Getreideexport versprochen. In weniger als drei Monaten sollen 20 Millionen Tonnen Getreide die Ukraine über die EU-Infrastruktur verlassen, sagte EU-

Verkehrskommissarin Adina Valean. Derzeit passieren allerdings aufgrund logistischer Schwierigkeiten und massiver Kontrollen nur unzureichende Mengen die westlichen Landesgrenzen. Andererseits gab es zum Monatsende Mai Meldungen, dass Russland in Verhandlungen mit der



**DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG**  
SETZT AUF DEN DEMOGRAFISCHEN TREND  
EINER WACHSENDEN WELTBEVÖLKERUNG

Fondsmanger:  
Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Türkei stehe, einen Schifffskorridor durch das Schwarze Meer für Getreide- und Düngemittelexporte zu schaffen. Indien wiederum erlaubt Weizenexporte bis auf Weiteres nur noch mit staatlicher Genehmigung. Somit dürften Indiens ursprünglich erwartete Exportmengen kaum erreicht werden. Kurzfristig könnte dies den Fokus des Interesses auf den Anbau und die aktuellen Anbaubedingungen in Europa und den USA lenken. Während Frankreich unter einer längeren Trockenperiode leidet, hat in den USA eine ungewöhnlich lange Kältewelle die Aussaat – v.a. in North Dakota – erheblich verzögert. Vor diesem Hintergrund bleibt das Risiko für weiter steigende Lebensmittelpreise hoch, zumal die enormen Energiepreise die Nahrungsmittelproduktion zusätzlich verteuern. Vor allem die niederländische Gemüseproduktion reduziert im Zuge der hohen Gaskosten seine Angebotsmengen. Aus Verbrauchersicht werden damit unweigerlich preislich günstigere Handelsmarken attraktiver. Dementsprechend wurden Aktien dieser Anbieter zuletzt im Fonds aufgestockt.

## DJE – Alpha Global PA (EUR)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens



der Marktteilnehmer einher. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf eine

Fondsmanager:  
Florian Bohnet (l.),  
Moritz Rehmann (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Der deutsche Aktienindex DAX konnte sich mit einem Plus von 2,06% behaupten. Der breite europäische Index Stoxx Europe 600 gab -1,56% ab, in den USA ging der S&P 500 um -1,70% zurück, und der Hongkonger Hang-Seng-Index verzeichnete mit -0,19% ein nur moderates Minus. Insgesamt gaben weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um -1,87% nach – alle Indexangaben auf Euro-Basis. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Einzelhandel, Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. In diesem Marktumfeld korrigierte der Wert des DJE – Alpha Global um -3,82%. Der Fonds konnte im Mai v.a. von seinem Engagement in den Sektoren Energie, Versorger, Telekommunikation und Reisen & Freizeit profitieren. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge v.a. von dem Mineralölkonzern Total Energies (Frankreich) und dem Öl- und Gaskonzern Equinor (Norwegen). Weitere erfreuliche Ergebnisse erzielten u.a. auch das Telekommunikationsunternehmen Deutsche Telekom (Deutschland), der Energiekonzern Chevron (USA), der Energieversorger Fortum (Finnland) und der Pharmakonzern Pfizer (USA). Auf der anderen Seite beeinträchtigten im Mai v.a. die Branchen Bauwesen & Materialien, Grundstoffe, Einzelhandel, Finanzdienstleister und Gesundheitswesen die Fondspreisentwicklung. Auf Einzeltitelebene enttäuschten v.a. das Goldzertifikat, die Schweizer Unternehmen Roche (Pharmazie), Nestlé (Nahrungsmittel) und Sika (Spezialchemie) sowie das US-IT-Sicherheitsunternehmen Palo Alto Networks. Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung der Sektoren Technologie, Kreditinstitute und Finanzdienstleister. Auf der anderen Seite stockte es v.a. die eher defensiven Sektoren Gesundheitswesen, Versicherungen und Versorger auf. Auf Länderebene baute es v.a. US-amerikanische Positionen ab und erhöhte den Anteil deutscher Werte. Die Aktienquote stieg zum Monatsende auf 73,85% (72,85% im Vormonat). Die Anleihenquote belief sich auf 13,39% (12,40% im Vormonat).

Der Goldzertifikateanteil blieb mit 9,26% nach 9,01% nahezu stabil. Die Kassenquote ging von 5,74% auf 3,50% zurück.

## DJE – Asien PA (EUR)

Im Mai entwickelten sich die asiatischen Aktienmärkte unterschiedlich. In lokaler Währung konnten die Börsen in China (Shanghai), Hongkong, Taiwan und Japan positive Ergebnisse erzielen. Die Märkte Indien, Korea und Thailand gaben dagegen nach. Da die chinesischen Behörden die

Corona-Einschränkungen im Monatsverlauf etwas lockerten, verbesserte sich die Stimmung in der Industrie, und der Caixin-Einkaufsmanagerindex stieg deutlich um 2,1 Punkte auf 48,1 (ab dem Schwellenwert 50 deutet diese Kennzahl auf eine expandierende Wirtschaft hin). In

diesem Marktumfeld korrigierte der Wert des DJE – Asien um -1,08%. Sein Vergleichsindex (100% MSCI Daily TR AC Far East Ex Japan) konnte sich mit -0,12% behaupten. Im Mai entwickelten sich die Sektoren der asiatischen Anlageregion überwiegend negativ. Relativ am besten, d.h. mit den höchsten Kursgewinnen, schnitten die Sektoren Industrie und Basiskonsumgüter (beide übergewichtet im Fonds) sowie Technologie (untergewichtet im Fonds) ab. Unterdurchschnittlich, also mit den größten Kursverlusten, beendeten die Sektoren Gesundheit und Versorger (beide übergewichtet im Fonds) sowie Bauwesen & Materialien (untergewichtet im Fonds) den Monat. Insgesamt wirkte sich die Sektorengewichtung im Mai negativ auf die Fondspreisentwicklung gegenüber dem breiten asiatischen Aktienmarkt aus. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Performancebeiträge u.a. aus den Positionen bei den beiden Infrastrukturunternehmen Xinjiang Goldwind und Zhejiang Expressway (beide China), dem Chemiekonzern Kingboard (China) und dem Halbleiterunternehmen TSMC (Taiwan). Auf der anderen Seite wurde die Fondsperformance durch verschiedene Einzelwerte belastet, darunter der Finanzdienstleister DBS Group (Singapur), der Batteriehersteller Samsung SDI (Südkorea) sowie die beiden Technologieunternehmen Alibaba (China) und TechnoPro (Japan). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Industrie, Einzelhandel und Gesundheitswesen. Im Gegenzug wurde die Gewichtung der Sektoren Haushaltswaren und Technologie reduziert. Auf Länderebene wurde v.a. die Gewichtung Hongkonger, indischer und japanischer Aktien erhöht. Die Investitionsquote stieg auf 94,71% (93,04% im Vormonat). Per Monatsende waren auf Hongkong-, Singapur- und US-Dollar sowie auf japanische Yen lautende Werte teilweise währungsge-



Fondsmanager:  
Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)



## DJE – Concept PA (EUR)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens



der Marktteilnehmer einher. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumsorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf eine

Fondsmanger:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Die Rentenmärkte in den USA und in Europa reagierten unterschiedlich auf die Zinserwartungen. US-Staatsanleihen schnitten im Mai besser ab, da man nun mit behutsameren Zinserhöhungen rechnete. Ihre europäischen Pendanten dagegen gaben nach vor dem Hintergrund der weiter steigenden Inflation und mehreren zu erwartenden Zinserhöhungen seitens der EZB. Gold gab ebenfalls nach. Der Preis für eine Feinunze fiel um -2,69% auf 1.837,35 US-Dollar. In diesem Marktumfeld korrigierte der Wert des DJE – Concept um -0,64%. Sein Vergleichsindex (75% MSCI World, 25% REX 1 year Performance Index) gab -1,47% ab. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Einzelhandel, Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. Der Fonds profitierte im Mai auf Einzeltitelebene v.a. von den guten Ergebnissen des finnischen Energieversorgers Fortum, des österreichischen Bauunternehmens Strabag, des französischen Mineralölkonzerns Total Energies und des Bonner Telekommunikationsunternehmens Deutsche Telekom. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. von dem Basler Pharmakonzern Roche sowie den beiden deutschen Unternehmen Sto (Baustoffe, Bauchemie) und Aurubis (Kupferproduktion und -wiederverwertung). Das Fondsmanagement erhöhte im Monatsverlauf v.a. die Sektoren Versorger, Erdöl & Gas und Telekommunikation. Auf der anderen Seite reduzierte es v.a. die Branchen Gesundheitswesen, Versicherungen, Grundstoffe, Kreditinstitute und Nahrungsmittel & Getränke. Auf Länderebene wurde in erster Linie die Gewichtung Deutschlands erhöht und die der USA dagegen reduziert. Die Aktienquote wurde von 47,16% im Vormonat auf 41,58% gesenkt. Im Gegenzug wurde die Anleihenquote auf 30,25% (22,09% im Vormonat) angehoben. Die Liquidität betrug 27,18% (30,76% im Vormonat).



## DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens

der Marktteilnehmer einher. Standen zu erst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumsorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf

eine weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Vor diesem Markthintergrund beendete der DJE – Dividende & Substanz dem Monat mit einer Performance von -1,34%. Sein Vergleichsindex MSCI World auf Euro-Basis korrigierte um -1,68%. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. Der Fonds konnte im Mai v.a. von den sehr guten Ergebnissen der Sektoren Erdöl & Gas (Fortsetzung Ölpreisanstieg) und Kreditinstitute (steigende Kapitalmarktzinsen im Euroraum) profitieren. Darüber hinaus trug auch der Einzelhandelssektor (technische Erholung nach starken Kursverlusten seit Jahresbeginn) positiv zur Fondspreisentwicklung bei. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Wertbeiträge von dem Mineralölunternehmen Total Energies (Frankreich), dem Öl- und Gaskonzern Equinor (Norwegen) und dem Telekommunikationsunternehmen Deutsche Telekom (Deutschland). Auf der anderen Seite beeinträchtigten im Mai v.a. die Ergebnisse der Sektoren Immobilien (steigende Kapitalmarktzinsen belasten) und Bauwesen & Materialien (steigende Kapitalmarktzinsen und Lieferkettenprobleme bzw. Materialknappheit belasten) und Nahrungsmittel & Getränke (Gewinnwarnungen bei einigen Unternehmen) die Wertentwicklung des Fonds. Auf der Aktienseite enttäuschten v.a. das Goldbergbauunternehmen Gold Fields (Südafrika), der Kupferproduzent Aurubis (Deutschland) und der Pharmakonzern Roche (Schweiz). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung der Sektoren Technologie, Telekommunikation, Erdöl & Gas und Chemie. Auf Länderebene wurden v.a. Positionen in den USA und in Großbritannien ausgebaut und das Engagement Deutschland reduziert. Die Aktieninvestments des Fonds wurden von 89,94% auf 96,45% erhöht. Die Liquidität belief sich auf 3,55% nach 10,06%.



Fondsmanager:  
Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DJE – Europa PA (EUR)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken einher.



Fondsmanager:  
Maximilian-Benedikt  
Köhn

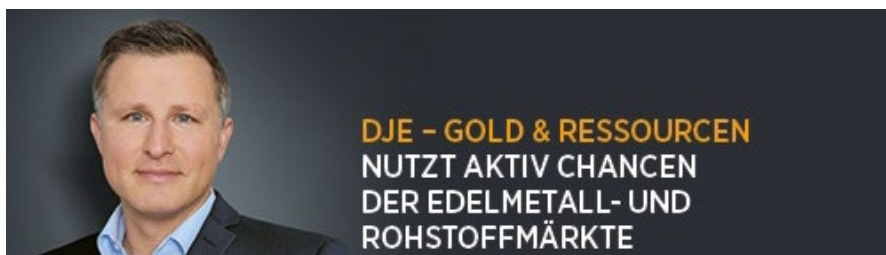
[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit, und damit verband sich die Hoffnung auf eine nur behutsame Erhöhung der Leitzinsen. Der Inflationsdruck im Euroraum stieg im Mai auf 8,1% gegenüber dem Vorjahresmonat. Im April waren es 7,5%. Die Marktteilnehmer gingen daher von einer ersten Zinserhöhung der Europäischen Zentralbank im Juli und insgesamt vier Zinsschritten in Höhe von 25 Basispunkten im laufenden Jahr aus. In diesem Marktumfeld ging der Wert des DJE – Europa um -0,63% zurück. Sein Vergleichsindex (100% MSCI Europe EUR Net Total Return) beendete den Monat mit einer Wertentwicklung von -0,78%. Der Fonds konnte im Mai hauptsächlich von seinem Engagement in den Sektoren Telekommunikation, Energie und Versorger profitieren. Die stärksten Einzeltitelbeiträge leisteten der schwedische Medienkonzern Embracer Group, der französische Mineralölkonzern Total Energies und der norwegische Öl- und Gaskonzern Equinor. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. aus den Sektoren Finanzdienstleister und zyklische sowie nicht-zyklische Konsumgüter. Auf Einzeltitelebene enttäuschten vor allem der Dortmunder Anbieter von Ladelösungen für Elektrofahrzeuge Compleo, das Schweizer Spezialchemieunternehmen Sika und der französische Handels- und Logistikdienstleister Hermes International. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement v.a. die Sektoren Kreditinstitute und Technologie leicht auf und reduzierte auf der anderen Seite v.a. den Gesundheitssektor. Auf Länderebene wurde v. a. die Gewichtung Großbritanniens leicht reduziert. Dagegen wurde der Anteil an französischen und Schweizer Werten leicht erhöht. Die Aktienquote des Fonds stieg auf 98,34% (95,99% im Vormonat).

## DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im Mai korrigierte der Wert des DJE – Gold & Ressourcen um -3,02%. Sein Vergleichsindex (60% Philadelphia Stock Exchange Gold and Silver Index, 20% Reuters/Jeffries CRB Index, 20% MSCI World Materials Sector Index (EUR)) gab um -6,91% nach. Goldminenaktien entwickelten sich im



Mai negativ. Der XAU-Goldminenindex ging um -9,53% auf US-Dollar-Basis und in Euro gerechnet – aufgrund des im Mai gegenüber dem Euro abwertenden US-Dollars – um -11,07% zurück. Damit entwickelten sich Goldminenaktien schlechter als der Goldpreis selbst, der in US-

Fondsmanager:  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Dollar mit 1.837,35 USD/Unze um -2,69% niedriger als im Vormonat notierte. In Euro gerechnet fiel der Verlust mit -4,35% und 1.711,42 EUR/Unze aufgrund des abwertenden US-Dollars höher aus. Auf Euro-Basis näherte sich der Goldpreis damit der Marke von 1.700 EUR je Feinunze an – dem niedrigsten Stand seit Ende März. Gold erhielt im Mai Gegenwind von steigenden Anleiherenditen und damit fallenden Realzinsen, die wiederum zu Abflüssen bei den Gold-ETFs führten (53 Tonnen im Mai). Auf der anderen Seite wurde der Goldpreis weiter durch eine ganze Reihe von Risikofaktoren gestützt, darunter v.a. der Russland-Ukraine-Krieg, die weiterhin hohen Inflationszahlen (u.a. Deutschland +7,9% im Mai) und die volatilen, von hoher Unsicherheit gezeichneten Aktienmärkte. Trotz steigender Erwartungen der Zinswende der Europäischen Zentralbank EZB und weiterer Zinsschritte sowie einer noch strafferen Geldpolitik der US-Notenbank Fed, bleibt Gold in diesem Umfeld geopolitischer Risiken und hoher Inflationsraten als wertstabile Anlage gefragt. Die höchsten positiven Performancebeiträge kamen im Mai v.a. von dem Spezialchemieunternehmen Albemarle (USA) sowie den Mineralölkonzernen Total Energies (Frankreich), Equinor (Norwegen), Lundin Energy (Schweden) und Conoco Phillips (USA). Negativ wirkten sich dagegen u.a. die Positionen der Bergbauunternehmen Goldfields (Südafrika), Agnico Eagle Mines (Kanada) und Newmont Mining (USA) sowie des deutschen Kupferproduzenten Aurubis aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien wurde im Berichtszeitraum auf rund 47% (gut 52% im Vormonat) reduziert. Der Fokus liegt unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel verzeichneten im Mai eine bessere Entwicklung als Goldminenaktien: MSCI World Materials -1,09% und CRB-Rohstoffindex +0,93% – beide Angaben auf Euro-Basis. Per Monatsende waren auf britische Pfund lautende Positionen teilweise währungsgesichert.

## DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken einher.



Fondsmanger:  
René Kerkhoff

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit, und damit verband sich die Hoffnung auf eine nur behutsame Erhöhung der Leitzinsen. Der Inflationsdruck im Euroraum stieg im Mai auf 8,1% gegenüber dem Vorjahresmonat. Im April waren es 7,5%. Die Marktteilnehmer gingen daher von einer ersten Zinserhöhung der Europäischen Zentralbank im Juli und insgesamt vier Zinsschritten in Höhe von 25 Basispunkten im laufenden Jahr aus. In diesem Marktumfeld korrigierte der Wert des DJE – Mittelstand & Innovation um -1,15%. Sein Vergleichsindex, 30% MDAX Performance Index, 30% SDAX Performance Index, 30% SMIM Preis Index, 10% AUSTRIAN TRADED ATX Index, schloss mit -1,28%. Der Fonds konnte im Mai von den guten Ergebnissen der Sektoren Gesundheitswesen, Industrie und Finanzdienstleister profitieren. Auf Einzeltitelebene kamen erfreuliche Performancebeiträge von den deutschen Unternehmen Medios (Pharmazie), Commerzbank (Bankwesen) und Nexus (Software für das Gesundheitswesen). Auf der anderen Seite wurde die Fondspreisentwicklung v.a. durch die Sektoren Einzelhandel, Bauwesen & Materialien und Immobilien beeinträchtigt. Unter den Einzeltiteln enttäuschten v.a. die deutschen Unternehmen Aurubis (Kupfer), Secunet Security Networks (IT) und Verbio Vereinigte Bio Energie (Biotreibstoffe). Im Monatsverlauf verstärkte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Kreditinstitute und Gesundheitswesen. Auf der anderen Seite reduzierte es die Sektoren Immobilien, Bauwesen & Materialien und Haushaltswesen. Auf Länderebene wurde v.a. die Gewichtung Österreichs und der Schweiz erhöht. Dagegen wurden v.a. deutsche Werte abgebaut. Die Aktienquote ging zum Monatsende auf 94,78% (99,33% im Vormonat) zurück.

## DJE – Multi Asset PA (EUR)

Im Mai gingen die Aktienkurse zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Positiver Ausreißer dabei war der deutsche Aktienindex DAX, der den Mai mit einem Plus von 2,06% beenden konnte. Der breite europäische In-

dex Stoxx Europe 600 gab um -1,56% nach. Der US-amerikanische Index S&P 500 verlor in Euro gerechnet -1,70%. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging einher mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens der Marktteilnehmer. Standen zuerst vor allem die



Fondsmanager:  
Dr. Ulrich Kaffarnik

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf eine weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Auch wenn die Wachstumsrisiken die Inflationsrisiken im Mai überlagerten, letztere blieben weiterhin präsent. In Europa verstärkte sich der Inflationsdruck weiter mit einer Teuerung von 8,1% gegenüber dem Vorjahresmonat. In den USA hingegen ging die Teuerung leicht von 8,5% (März) auf 8,3% (April) jeweils gegenüber dem Vorjahresmonat zurück. Die Rentenmärkte in den USA und in Europa reagierten unterschiedlich auf die Zinserwartungen. US-Staatsanleihen schnitten im Mai besser ab, da man mit weniger aggressiven Zinserhöhungen rechnete. Ihre europäischen Pendanten dagegen gaben nach vor dem Hintergrund der weiter steigenden Inflation und mehreren zu erwartenden Zinserhöhungen seitens der EZB. Gold gab ebenfalls nach. Der Preis für eine Feinunze fiel um -2,69% auf 1.837,35 US-Dollar. Der Anteilspreis des DJE - Multi Asset gab im Mai um -0,93% nach. Die negativen Einflüsse waren dabei auf der Aktien- etwas höher als auf der Rentenseite. Bei den Aktien kamen die größten negativen Beiträge aus den Branchen Finanzen, Konsumgüter und Gesundheit. Die Kontribution von Energietiteln war dagegen deutlich positiv

## DJE – Renten Global PA (EUR)

Der Mai gestaltete sich über alle Assetklassen hinweg sehr volatil. Der Aktienmarkt gab bis Monatsmitte deutlich nach, konnte sich dann aber wieder erholen. Die Inflationsraten bewegten sich dies- und jenseits des Atlantiks weiterhin auf sehr hohem Niveau. An den internationalen Renten-



märkten führten Aussagen der US-Notenbank Fed, dass nach den anstehenden zwei Zinsschritten von 50 Basispunkten die weitere Zinspolitik möglicherweise weniger aggressiv fortgesetzt wird, zu einem leichten Rückgang der Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen von 2,93% auf

Fondsmanger:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

2,84%. Nachdem die Europäische Zentralbank eine Zinswende in Aussicht gestellt hatte, stieg die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe dagegen um 18 Basispunkte auf 1,12% weiter an. Auch ihre italienischen Pendanten rentierten mit 3,12% um 35 Basispunkte höher als im Vormonat. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei Unternehmensanleihen guter Bonität: Während sich die Renditen von Investmentgrade Bonds in Europa um 29 Basispunkte auf 2,41% ausweiteten, engte sich deren Rendite in Übersee um 10 Basispunkte auf 4,21% ein. Genau umgekehrt reagierten die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen, die in Europa um 52 Basispunkte auf 5,71% zurückgingen und sich in den USA um 11 Basispunkte auf 7,09% leicht ausweiteten. In diesem Marktumfeld ging der DJE – Renten Global um -0,85% zurück. Sein Vergleichsindex, 65% BofA Merrill Lynch 3-5 Year AA Euro 30% JPM GBI Global Unhedged in EUR 5% REX 1 Jahr Performance, schloss mit -0,83%. Der Fonds konnte im Mai in erster Linie von seiner dynamischen Absicherungsstrategie profitieren. Positive Impulse kamen auch von den Renditeeinengungen europäischer hochverzinslicher Unternehmensanleihen. Nachteilig wirkten sich dagegen die Zinsanstiege von Staatsanleihen (darunter deutsche und italienische) und von europäischen Unternehmensanleihen guter Bonität. Darüber hinaus beeinträchtigte auch die hohe Volatilität die Fondsperformance. Im Monatsverlauf erwarb das Fondsmanagement Unternehmensanleihen aus den Sektoren Logistik und Pharmazie sowie Staatsanleihen aus Osteuropa (Emission in US-Dollar). Darüber hinaus zeichnete es Unternehmensanleihen aus dem Automobilsektor am Neuemissionsmarkt. Im Gegenzug baute es gezielt Unternehmensanleihen von Emittenten mit erhöhtem Bonitätsrisiko ab. Außerdem verkaufte es Unternehmensanleihen aus dem Immobiliensektor. Die Anleihenquote des Fonds ging auf 84,44% (86,12% im Vormonat) zurück. Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere erhöhte sich auf 43,14% (40,91% im Vormonat). Die Absicherung gegen Zinssteigerungen wurde dynamisch gesteuert, um Kursverluste zu minimieren und die Duration kurz zu halten. Per Monatsende wurde der Euro wieder komplett gegen den US-Dollar währungsgesichert.



## DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Der Mai gestaltete sich über alle Assetklassen hinweg sehr volatil. Der Aktienmarkt gab bis Monatsmitte deutlich nach, konnte sich dann aber wieder erholen. Die Inflationsraten bewegten sich dies- und jenseits des Atlantiks weiterhin auf sehr hohem Niveau. An den internationalen Renten-



märkten führten Aussagen der US-Notenbank Fed, dass nach den anstehenden zwei Zinsschritten von 50 Basispunkten die weitere Zinspolitik möglicherweise weniger aggressiv fortgesetzt wird, zu einem Rückgang der Rendite 2-jähriger US-Staatsanleihen von 2,71% auf 2,56%.

Fondsmanger:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Nachdem die Europäische Zentralbank eine Zinswende in Aussicht gestellt hatte, stieg die Rendite der 2-jährigen deutschen Bundesanleihe dagegen um 24 Basispunkte auf 0,50% weiter an. Auch ihre italienischen Pendanten rentierten mit 1,00% um 27 Basispunkte höher als im Vormonat. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei Unternehmensanleihen guter Bonität: Während sich die Renditen von Investmentgrade Bonds in Europa um 29 Basispunkte auf 2,41% ausweiteten, engte sich deren Rendite in Übersee um 10 Basispunkte auf 4,21% ein. Genau umgekehrt reagierten die Renditen hochverzinslicher Unternehmensanleihen, die in Europa um 52 Basispunkte auf 5,71% zurückgingen und sich in den USA um 11 Basispunkte auf 7,09% leicht ausweiteten. In diesem Marktumfeld ging der DJE – Short Term Bond um -0,77% zurück. Der Fonds konnte im Mai in erster Linie von seiner dynamischen Absicherungsstrategie profitieren. Positive Impulse kamen auch von den Renditeeinengungen europäischer hochverzinslicher Unternehmensanleihen. Nachteilig wirkten sich dagegen die Zinsanstiege von Staatsanleihen (darunter deutsche und italienische) und von europäischen Unternehmensanleihen guter Bonität. Darüber hinaus beeinträchtigte auch die hohe Volatilität die Fondsperformance. Im Monatsverlauf erwarb das Fondsmanagement Unternehmensanleihen aus dem Pharmasektor und Staatsanleihen aus Osteuropa (Emission in US-Dollar). Darüber hinaus zeichnete es Unternehmensanleihen aus dem Automobilssektor am Neuemissionsmarkt. Im Gegenzug baute es gezielt Unternehmensanleihen von Emittenten mit erhöhtem Bonitätsrisiko ab. Außerdem verkaufte es Unternehmensanleihen aus dem Immobiliensektor. Die Anleihenquote des Fonds stieg leicht auf 90,77% (89,65% im Vormonat). Der Anteil öffentlich-rechtlicher Papiere erhöhte sich von 47,07% im Vormonat auf 50,00%. Die Absicherung gegen Zinssteigerungen wurde dynamisch gesteuert, um Kursverluste zu minimieren und die Duration kurz zu halten. Per Monatsende wurde der Euro wieder komplett gegen den US-Dollar währungsgesichert.



## DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens



der Marktteilnehmer einher. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf eine

Fondsmanager:  
Philipp Stumpfegger

[Factsheet-PDF](#)


[Fondsprofil](#)

weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Einzelhandel, Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. Vor diesem Hintergrund korrigierte der Wert des DJE -Umwelt & Werte um -2,33%. Der Fonds profitierte im Mai v.a. von den starken Ergebnissen des Energiesektors. Darüber hinaus kamen auch aus den defensiven Sektoren Gesundheitswesen, Telekommunikation und Versorger erfreuliche Performancebeiträge. Auf Aktienebene kamen die besten Ergebnisse von den beiden deutschen Unternehmen Nexus (Softwareanbieter für das Gesundheitswesen) und Deutsche Telekom (Telekommunikation) sowie Alfen Beheer (intelligente Stromnetze, Energiespeichersysteme und Ladegeräte für Elektrofahrzeuge) mit Sitz in den Niederlanden. Dagegen wirkte sich v.a. das Engagement in den Sektoren Einzelhandel (v.a. Luxuskonsumgütersparte stark unter Druck), Nahrungsmittel & Getränke (Inflationsdruck und „Trading down“) und Grundstoffe negativ auf die Fondsperformance aus. Unter den Einzeltiteln enttäuschten v.a. der Finanzdienstleister DBS Group (Singapur), der Spezialist für Ladestationen für E-Autos Compleo Charging Solutions (Deutschland) und das Bergbauunternehmen Newmont Mining (USA). Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement v.a. die Gewichtung der Sektoren Telekommunikation, Einzelhandel (Luxuskonsumgüter abgebaut) und Industrie (potenzieller wirtschaftlicher Abschwung). Auf der anderen Seite stockte es den Nahrungsmittel-&-Getränke-Sektor (defensiver, nicht-zyklischer Sektor) auf. Auf Länderebene wurden v.a. US-amerikanische Positionen ausgebaut. Im Gegenzug wurden v.a. deutsche und dänische Werte reduziert. Die Aktienquote belief sich auf 96,58% (97,07% im Vormonat). Per Monatsende wurde die Absicherungen über Derivate komplett geschlossen (Gewinnmitnahmen bei derivativen US-Dollar-Long-Positionen). Per Monatsende bestanden weiterhin keine Währungsabsicherungen für auf US-Dollar lautende Werte.

## DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens

der Marktteilnehmer einher. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf eine



**DJE – ZINS & DIVIDENDE**  
KOMBINIERT ZINSEN UND DIVIDENDEN  
MIT AKTIENKURS-GEWINNEN UND ZIELT  
AUF GERINGE VOLATILITÄT

Fondsmanager:  
Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Die Rentenmärkte in den USA und in Europa reagierten unterschiedlich auf die Zinserwartungen. US-Staatsanleihen schnitten im Mai besser ab, da man nun mit behutsameren Zinserhöhungen rechnete. Ihre europäischen Pendanten dagegen gaben nach vor dem Hintergrund der weiter steigenden Inflation und mehreren zu erwartenden Zinserhöhungen seitens der EZB. In diesem Marktumfeld korrigierte der DJE – Zins & Dividende um -1,23%. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Einzelhandel, Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. Der Fonds konnte im Berichtszeitraum v.a. von den sehr guten Ergebnissen des Erdöl-&-Gas-Sektors profitieren. Darüber hinaus kamen auch aus den Sektoren Kreditinstitute und Haushaltswaren erfreuliche Performancebeiträge. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Wertbeiträge von dem französischen Mineralölkonzern Total, dem Bonner Telekommunikationsunternehmen Deutsche Telekom und dem dänischen Pharmaunternehmen Novo Nordisk. Bei den Rentenpapieren entwickelten sich v.a. die gehaltenen mexikanischen Staatsanleihen und die hochverzinslichen Unternehmensanleihen aus dem Erdöl-&-Gas-Sektor positiv. Auf der anderen Seite beeinträchtigten im Mai die Ergebnisse der Sektoren Medien, Immobilien und Bauwesen & Materialien die Wertentwicklung des Fonds. Auf Aktienebene enttäuschten v.a. der US-Online-Versandhändler Amazon sowie die beiden Schweizer Unternehmen Nestlé (Nahrungsmittel) und Roche (Pharmazie und Diagnostik). Darüber hinaus kamen negative Impulse von den gehaltenen US-Treasuries und hochwertigen Unternehmensanleihen aus der Telekommunikationsbranche. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. im Technologiesektor. Die Anleihenquote des Fonds blieb zum Monatsende mit 50,53% (50,60% im Vormonat) nahezu stabil. Die Aktienquote stieg auf 48,16% (46,56% im Vormonat). Dadurch ging die Liquidität von 2,83% auf 1,31% zurück.

## DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Der Wert des DJE Gold & Stabilitätsfonds gab im Mai in der Fondswährung Schweizer Franken um -2,41% nach und ging in Euro, aufgrund des gegenüber dem Euro abwertenden Schweizer Franken, um -2,69% zurück. Der Goldpreis entwickelte sich im Mai negativ: In US-Dollar notierte

Gold mit 1.837,35 USD/Unze um -2,69% niedriger als im Vormonat. In Euro gerechnet fiel der Verlust mit -4,35% und 1.711,42 EUR/Unze aufgrund des abwertenden US-Dollars höher aus. Auf Euro-Basis näherte sich der Goldpreis damit der Marke von 1.700 EUR je Feinunze an



**DJE – GOLD & RESSOURCEN  
NUTZT AKTIV CHANCEN  
DER EDELMETALL- UND  
ROHSTOFFMÄRKTE**

Fondsmanger:  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

– dem niedrigsten Stand seit Ende März. Gold erhielt im Mai Gegenwind von steigenden Anleiherenditen und damit fallenden Realzinsen, die wiederum zu Abflüssen bei den Gold-ETFs führten (53 Tonnen im Mai). Auf der anderen Seite wurde der Goldpreis weiter durch eine ganze Reihe von Risikofaktoren gestützt, darunter v.a. der Russland-Ukraine-Krieg, die weiterhin hohen Inflationszahlen (u.a. Deutschland +7,9% im Mai) und die volatilen, von hoher Unsicherheit gezeichneten Aktienmärkte. Trotz steigender Erwartungen der Zinswende der Europäischen Zentralbank EZB und weiterer Zinsschritte sowie einer noch strafferen Geldpolitik der US-Notenbank Fed, bleibt Gold in diesem Umfeld geopolitischer Risiken und hoher Inflationsraten als wertstabile Anlage gefragt. Der weltweite Aktienindex MSCI World (inkl. Dividenden) gab im Mai um -1,68% auf Euro-Basis nach. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Berichtsmonat nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Die besten Ergebnisse erzielten u.a. die Sektoren Energie und Versorger (beide übergewichtet im Fonds) sowie Finanzdienstleister (untergewichtet im Fonds). Auf der anderen Seite mussten verschiedene Sektoren Kursrückgänge hinnehmen, die höchsten Verluste verzeichneten u.a. die Sektoren Immobilien und Basiskonsumgüter (beide übergewichtet im Fonds) sowie Luxuskonsumgüter (untergewichtet im Fonds). Insgesamt wirkte sich die Sektorenpositionierung im Mai positiv auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Die höchsten Performance-Beiträge kamen auf der Aktienseite u. a. von dem Mineralölkonzern Total Energies (Frankreich), dem Pharmakonzern Pfizer und dem Spezialchemieunternehmen Albemarle (beide USA) sowie dem Bergbauunternehmen Anglo American (Großbritannien). Dagegen beeinträchtigten u.a. die Positionen bei den Schweizer Unternehmen Roche (Pharmazie), Nestlé (Nahrungsmittel) und Sika (Spezialchemie) sowie dem deutschen Kupferproduzenten Aurubis die Wertentwicklung des Fonds. Die Aktienquote blieb im Mai mit 58,41% (58,34% im Vormonat) nahezu stabil. Auch die Anleihenquote blieb mit 3,43% (3,46% im Vormonat) nahezu unverändert. Anleihen entwickelten sich im Mai mit +0,27% auf US-Dollar-Basis, gemessen am Barclays Global Aggregate Total Return Index positiv. Der Zertifikateanteil auf physisches Gold wurde auf 3,77% (5,79% im Vormonat) reduziert. Die Kassenquote lag zum Monatsende bei 7,41% (4,67% im Vormonat). Per Monatsende waren auf britische Pfund lautende Werte gegen den Euro teilweise währungsgesichert.

## DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten

Der Mai zeigte sich über alle Assetklassen hinweg sehr volatil. Der Aktienmarkt gab bis zur Monatsmitte deutlich nach, konnte sich aber anschließend wieder erholen. Die Inflationsraten bewegten sich dies und jenseits des Atlantiks weiter auf sehr hohem Niveau. An den internationalen



Rentenmärkten führten Aussagen der US-Notenbank, dass nach zwei weiteren Zinsschritten von 50 Basispunkten der weitere Zinsanstieg evtl. langsamer fortgesetzt wird, zu einem leichten Rückgang der Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen von 2,93% auf 2,84%. Hingegen

Fondsmanager:

Dr. Ulrich Kaffarnik (l.),

Peter Lechner (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

stieg die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen von 0,94% auf 1,12% weiter an, nachdem die EZB eine Zinswende in Aussicht gestellt hat. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch bei hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen, die im Durchschnitt bei 2,41% und somit ca. 29 Basispunkte über Ultimo April rentierten. Der DJE Invest – DJE Stiftungsfonds Renten war Ende Mai mit rund 92,98% in Anleihen investiert. Der erneut schwache Markttrend, hervorgerufen durch den Anstieg der europäischen Bond-Renditen, setzte der überwiegenden Anzahl der im Fonds gehaltenen Anleihen zu, die dadurch unter Druck gerieten. Das Fondsmanagement entschied sich zum Abbau von Anleihen aus der Versicherungsbranche und erwarb dagegen kurzlaufende europäische Staatsanleihen. Die Zinsabsicherungen wurden dynamisch gesteuert, um Verluste mit einhergehenden Zinsanstiegen teilweise abzufedern. Die durchschnittliche Restlaufzeit der im Fonds gehaltenen Anleihen belief sich auf ca. 3,33 Jahre.

## DJE Lux – DJE Multi Flex

Der DJE Lux – DJE Multi Flex korrigierte im Mai um -2,37%. Deutliche Kursabschläge musste der ETF auf Cybersicherheit hinnehmen. Auch der in kleinere US-Unternehmen investierende Teilfonds und der global anlegende Aktienfonds mit Fokus auf Wachstumswerten gaben stärker nach.

**DJE LUX – MULTIFLEX**  
INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS  
UND IN ANDERE WERTPAPIERE

Auf Sektorebene beendeten der im Agrar- und Ernährungssektor engagierte Aktienfonds und der in Unternehmen der Gesundheitsbranche investierende Aktienfonds den Mai mit negativem Ergebnis. Darüber hinaus musste auch der in Europa engagierte Mischfonds Wertminde-

rungen hinnehmen. Schließlich gab auch das Goldzertifikat im aktuellen Marktumfeld nach. Auf der anderen Seite konnte der Fonds v.a. vom deutlichen Wertanstieg des ETF auf weltweite Finanzwerte und den guten Ergebnissen des über alle Sektoren hinweg in werthaltige europäische Aktien investierenden Teilfonds profitieren. Erfreuliche Performancebeiträge erzielten auch der ETF auf den europäischen Telekommunikationssektor, ein in Großbritannien anlegender ETF und die in den USA passiv investierenden Zielfonds. Im Monatsverlauf erwarb das Fondsmanagement einen ETF auf den globalen Energiesektor, einen europäischen Dividendenfonds und einen in werthaltige europäische Aktien anlegenden Zielfonds. Darüber hinaus wurde ein gleichgewichteter ETF auf den US-amerikanischen Aktienmarkt aufgestockt. Auf der anderen Seite veräußerte es den ETF auf die die Region Nordeuropa und einen ETF auf den MSCI USA. Der in globale Aktien engagierte Teilfonds und der in Qualitäts- und Wachstumswerte der DACH-Region investierende Zielfonds wurden ebenfalls komplett verkauft. Die Fondsquote ging von 89,29% auf 86,34% zurück. Der Zertifikate-Anteil blieb mit 4,84% nach 4,93% nahezu stabil. Per Ende Mai waren keine Terminkontrakte im Fonds enthalten.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Das Fondsmanagement steuerte die Aktienquote auch im Mai dynamisch. Aufgrund der überverkauften Marktsituation entschied sich das Fondsmanagement gegen Monatsende, die Aktienquote inklusive Derivate auf 20,81% zu erhöhen (Vormonat 17,80%). Auf Sektorebene erfolg-



ten Positionsaufstockungen bei Versorger-Titeln und Energiewerten, während nicht-zyklische Konsumaktien reduziert wurden. Im Währungsbereich wurde das USD-Exposure weitgehend abgesichert, nachdem die EZB eine Zinswende in Aussicht gestellt hat. Auf der Zinsseite wurden

Fondsmanager:  
Dr. Jens Ehrhardt

die Zinsabsicherungen bei italienischen und US-Staatsanleihen reduziert. Zugekauft wurden US-Staatsanleihen und supranationale Anleihen in USD mit kürzerer bis mittlerer Laufzeit. Reduziert wurden Anleihen im Immobiliensektor, der unter den steigenden Zinsen leidet, sowie aus dem Technologiesektor. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen im Fonds inklusive Derivate erhöhte sich durch die Teilauflösung der Zinsabsicherungen von 1,8 auf 3,0 Jahre. Das volatile Marktumfeld gepaart mit großen Unsicherheiten ging nicht spurlos am DWS Concept DJE Alpha Renten Global Fonds vorbei. Die Wertentwicklung im Mai lag bei -1,26%

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)



## DWS Concept DJE Globale Aktien

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens

der Marktteilnehmer einher. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumsorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf



Fondsmanger:  
Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

eine weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. In diesem Marktumfeld gab der Wert des DWS Concept DJE Globale Aktien um -2,03% nach. Sein Vergleichsindex MSCI World korrigierte auf Euro-Basis um -1,87%. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Einzelhandel, Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. Der Fonds konnte im Berichtszeitraum v.a. von den sehr guten Ergebnissen des Erdöl-&Gas-Sektors profitieren. Darüber hinaus kamen auch aus den Sektoren Kreditinstitute und Haushaltswaren erfreuliche Performancebeiträge. Auf Einzeltitel-ebene kamen die stärksten Wertbeiträge von dem französischen Mineralölunternehmen Total Energies und den beiden US-Konzernen Albemarle (Spezialchemie) und Pfizer (Pharmazie). Auf der anderen Seite beeinträchtigten im Mai die Ergebnisse der Sektoren Finanzdienstleister, Technologie und Immobilien die Wertentwicklung des Fonds. Auf der Aktienseite enttäuschten v.a. die beiden US-Unternehmen Amazon (Online-Versandhandel) und Palo Alto (Internetsicherheit) sowie der Hamburger Kupferproduzent Aurubis.



## DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens



Fondsmanager:  
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

der Marktteilnehmer einher. Standen zu erst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf eine weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Die Rentenmärkte in den USA und in Europa reagierten unterschiedlich auf die Zinserwartungen. US-Staatsanleihen schnitten im Mai besser ab, da man mit weniger drastischen Zinserhöhungen rechnete. Ihre europäischen Pendanten dagegen gaben nach vor dem Hintergrund der weiter steigenden Inflation und mehreren zu erwartenden Zinserhöhungen seitens der EZB. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Einzelhandel, Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. In diesem Marktumfeld gab der Wert des DWS Concept DJE Responsible Invest um -3,67% nach. Der Fonds profitierte im Mai u.a. von seinen Positionen bei dem norwegischen Öl- und Gaskonzern Equinor, dem US-Technologieunternehmen LAM Research (verfahrenstechnische Geräte und Anlagen für die Halbleiterindustrie) und dem Berliner Online-Versandhändler Zalando. Auf der anderen Seite enttäuschten v.a. der Hamburger Kupferproduzent Aurubis, das Schweizer Spezialchemieunternehmen Sika und der Münchner Software- und IT-Dienstleister Allgeier. Per Monatsende waren auf US- und Hongkong-Dollar lautende Werte teilweise währungsgesichert.

## FMM-Fonds

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens



der Marktteilnehmer einher. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf

Fondsmanager:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

eine weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Die Rentenmärkte in den USA und in Europa reagierten unterschiedlich auf die Zinserwartungen. US-Staatsanleihen schnitten im Mai besser ab, da man nun mit behutsameren Zinserhöhungen rechnete. Ihre europäischen Pendanten dagegen gaben nach vor dem Hintergrund der weiter steigenden Inflation und mehreren zu erwartenden Zinserhöhungen seitens der EZB. In diesem Marktumfeld konnte sich der Wert des FMM-Fonds mit 0,41% behaupten. Sein Vergleichsindex MSCI World gab um -1,87% nach. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Einzelhandel, Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. Der Fonds profitierte im Mai auf Einzeltitelebene v.a. von den guten Ergebnissen des US-Pharmakonzerns Pfizer, des französischen Mineralölkonzerns Total Energies und des Essener Energieversorgers RWE. Auf der anderen Seite kamen negative Impulse v.a. von dem US-Technologieunternehmen Apple (Hard- und Software, Internetvertriebsportal) und den beiden deutschen Unternehmen Aurubis (Kupferproduktion und -wiederverwertung) und Sto (Baustoffe, Bauchemie). Im Monatsverlauf reduzierte das Fondsmanagement v.a. die Sektoren Gesundheitswesen, Kreditinstitute, Grundstoffe und Nahrungsmittel & Getränke. Auf der anderen Seite verstärkte es sein Engagement v.a. in den Sektoren Versorger, Erdöl & Gas und Finanzdienstleister. Auf Länderebene wurde in erster Linie die Gewichtung der USA und Kanadas reduziert und im Gegenzug der Anteil deutscher Titel aufgestockt. Die Aktienquote blieb mit 64,96% (65,52% im Vormonat) nahezu stabil. Die Anleihenquote stieg auf 19,00% (15,39% im Vormonat). Die Liquidität belief sich auf 16,04% nach 19,09%.

## Tri Style Fund (VT)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der Richtungswechsel an den Aktienmärkten ging mit einer sich verändernden Bewertung der Risiken seitens



der Marktteilnehmer einher. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf zunehmende Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit. Mit den stärker in den Fokus rückenden Wachstumsrisiken stieg die Hoffnung der Marktteilnehmer auf

Fondsmanger:  
Richard Schmidt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

eine weniger aggressive Erhöhung der US-Leitzinsen in den kommenden Monaten. Die Rentenmärkte in den USA und in Europa reagierten unterschiedlich auf die Zinserwartungen. US-Staatsanleihen schnitten im Mai besser ab, da man mit weniger drastischen Zinserhöhungen rechnete. Ihre europäischen Pendanten dagegen gaben nach vor dem Hintergrund der weiter steigenden Inflation und mehreren zu erwartenden Zinserhöhungen seitens der EZB. Gold gab ebenfalls nach. Der Preis für eine Feinunze fiel um -2,69% auf 1.837,35 US-Dollar. In diesem Marktumfeld gab der Wert des Tri Style Fund um -2,14% nach. An den internationalen Aktienmärkten entwickelte sich im Mai nur knapp ein Drittel der Sektoren positiv. Den mit Abstand höchsten Kursgewinn konnte der Energiesektor verbuchen. Erfreuliche Ergebnisse erzielten darüber hinaus unter anderem die Sektoren Kreditinstitute, Telekommunikation und Chemie. Die Mehrzahl der Sektoren musste dagegen im Mai Verluste hinnehmen. Die stärksten Kursrückgänge verzeichneten die Branchen Einzelhandel, Immobilien, Körperpflege & Arzneimittel, Automobile und Nahrungsmittel & Getränke. Der Fonds profitierte im Mai u.a. von seinen Positionen bei dem französischen Mineralölkonzern Total Energies und dem US-Pharmakonzern Pfizer. Auf der anderen Seite enttäuschten v.a. die Ergebnisse des US-amerikanischen Bergbauunternehmens Newmont Mining und des Schweizer Spezialchemieunternehmens Sika. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmangement v.a. die Gewichtung der Sektoren Haushaltswaren und Finanzdienstleister leicht ausgebaut. Der Technologiesektor wurde dagegen etwas reduziert. Die Aktienquote des Fonds blieb mit auf 59,57% (59,41% im Vormonat) nahezu stabil, ebenso die Fondsquote, die zum Monatsende bei 11,12% lag (10,97% im Vormonat). Die Anleihenquote betrug 23,03% nach 22,54%. Per Monatsende waren auf US- und australische Dollar, auf Schweizer Franken und britische Pfund lautende Werte teilweise währungsgesichert.

## UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity (AC)

Im Mai gingen die Aktienkurse, wie schon in den Monaten zuvor, zunächst weiter zurück, drehten jedoch im Monatsverlauf und konnten einen Teil der Verluste wieder aufholen. Der deutsche Aktienindex DAX beendete den Mai mit einem Plus von 2,06%. Der Richtungswechsel ging mit einer



sich verändernden Bewertung der Risiken einher. Standen zuerst vor allem die Inflationsrisiken im Mittelpunkt, erlangten im Monatsverlauf Wachstumssorgen erhöhte Aufmerksamkeit, und damit verband sich die Hoffnung auf eine nur behutsame Erhöhung der Leitzinsen. Der Inflations-

Fondsmanager:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

druck im Euroraum stieg im Mai auf 8,1% gegenüber dem Vorjahresmonat. Im April waren es 7,5%. Die Marktteilnehmer gingen daher von einer ersten Zinserhöhung der Europäischen Zentralbank im Juli und insgesamt vier Zinsschritten in Höhe von 25 Basispunkten im laufenden Jahr aus. In diesem Marktumfeld konnte der Wert des UBAM - Dr. Ehrhardt German Equity um 1,46% zulegen. Die stärksten Fondspersformancebeiträge kamen im Mai auf Aktienebene v.a. von dem Bonner Telekommunikationsunternehmen Deutsche Telekom, dem Münchner Chemiekonzern Wacker Chemie und dem österreichischen Baukonzern Strabag. Auf der anderen Seite enttäuschten die Ergebnisse der vier deutschen Unternehmen Vantage Towers (Sendemastbetreiber; Funkturmsparte von Vodafone), Sto (Baustoffe, Bauchemie), Aurubis (Kupferproduktion und -wiederverwertung) und Allianz (Versicherungen). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung verschiedener Sektoren, darunter Chemie, Versorger, und Erdöl & Gas. Auf der anderen Seite reduzierte es sein Engagement v.a. in den Sektoren Telekommunikation, Finanzdienstleister, Bauwesen & Materialien, Grundstoffe und Gesundheitswesen. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote des Fonds zum Monatsende von 68,16% auf 65,10% zurück. Der Anleihenanteil des Portfolios blieb zum Monatsende mit 22,37% (22,99% im Vormonat) nahezu stabil.

## Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das KIID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf [www.dje.de](http://www.dje.de) unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte](http://www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte) abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

**Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest** gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter [www.dws.de](http://www.dws.de) sowie bei der DJE Kapital AG und unter [www.dje.de](http://www.dje.de). Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die DWS Investment GmbH, Vertriebsstellen sind die DWS Investment GmbH und die DJE Kapital AG. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/](http://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/) abgerufen werden.

**Für den Tri Style Fund** gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Landstraßer Hauptstraße 1, 1030 Wien, Österreich, und unter [www.masterinvest.at](http://www.masterinvest.at) sowie bei der DJE Kapital AG und unter [www.dje.de](http://www.dje.de). Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Vertriebsstellen sind die MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH und die DJE Kapital AG. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.masterinvest.at/umedia/files/Presentation/Rechtliche\\_Hinweise/Rechte\\_der\\_Anleger\\_DE.pdf](http://www.masterinvest.at/umedia/files/Presentation/Rechtliche_Hinweise/Rechte_der_Anleger_DE.pdf) abgerufen werden.

**Für den UBAM – Dr. Ehrhardt German Equity** gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der Union Bancaire Privée S.A., Rue du Rhone 96-98, CH-1211 Genf 1, Schweiz, und unter [www.ubp.com](http://www.ubp.com) sowie bei der DJE Kapital AG

und unter [www.dje.de](http://www.dje.de). Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die Union Bancaire Privée, Vertriebsstellen sind die Union Bancaire Privée und die DJE Kapital AG. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.ubp.com/de/rechtlicher-hinweis](http://www.ubp.com/de/rechtlicher-hinweis) abgerufen werden.

## DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG stützt sich auf über 47 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl im Aktien- als auch im Rentenbereich, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

## Kontakt

---

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

Tel. +49 (0)89 790453-667

E-Mail: [info@dje.de](mailto:info@dje.de)

<http://www.dje.de>